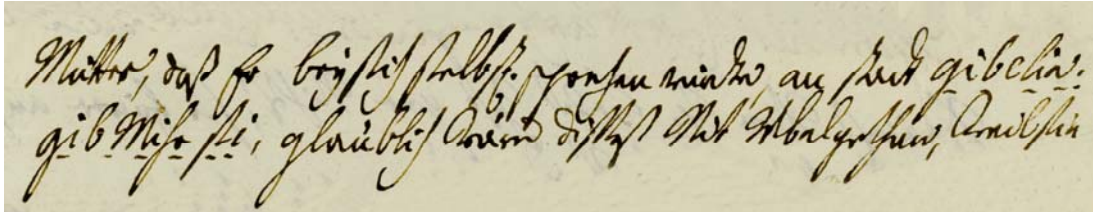


Verbleibe Jn dessen Mit ohnverfälschtem gemueth undt sonder hoher Estime ...".

- 1) Auf dem Adressenschildchen finden sich neben dem Stempelaufdruck: "BS [=Basel]" noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) Die weiteren Schreiben Bossards an Zurlauben finden sich aufgelistet bei Meier/Zurlaubiana "Briefwechsel" 518, wobei die des Jahres 1750 einen anderen Absender haben.
- 3) 1754 sollte diese dann allerdings Beat Fidel Zurlauben heiraten, s. ebenda 390f.
- 4)



- 5) Die vorangehenden vier Wörter sind unterpunktet.
- 6) Kurz zuvor fand in Frauenfeld vom 3. bis 20. Juli 1752 die Jahrrechnung statt, s. EA VII 2, 110 (Nr. 102).

Original, mit Siegel - AH 148, 257-258 - Blatt 258^r leer

148/101

[1709 April]

A

NOTIZEN [VOM GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI UND STADT ST. GALLEN SOWIE WALLIS UND BIEL VOM 8. BIS 11. APRIL 1709 IN SOLOTHURN]

Gehört zu AH 148/18

"[1.] Bassell [vertreten durch Johann Balthasar **Burckhardt** und Christoph **Burckhardt**] undt schaffhausen [vertreten durch Johann Jakob **Peyer** und Michael **Senn**] haben ihre Meinung Unss Eröffneth ...¹

2. sagen die 2. städt [Zürich: vertreten durch Hans Heinrich **Escher** und Hans Ludwig **Hirzel**, und Bern: vertreten durch Emanuel von **Graffenried** und Johann Samuel **Frisching**] in ihrem schreiben dass sy befrömbdeth dass die Republicq Walliss [vertreten durch Eugène de **Courten** und Johann Christian von **Roten**] sich auch bemüheth mit einzutretten undt der gleichen ohnbegründten Verwissen undt klagendten Umtriben beystimmen hellffen, da doch sellbige das toggenburgisch gschafft [- Toggenburger Landrechtsstreit! -] niemahllen

beygewhonth, undt nit dafür hallten das sey bey dessen Etwan Erfollgten fernern tractation sich einzuofinden haben solltentdt. Nun wirdt Es gwüss sein dass dise beide städt an Walliss ressentiren werden. Nun hat Walliss beygestimeth aus eben den gründen so Vorgemelltd worden, dass Man ein Ohrth von ander mit kleinen feür aller Erstlich zuo consumieren suocht. Es Erscheint auch alls wan Zürich undt Bern nit darwider dass dass gschäfft ferners tractierth werde. NB. Endtlich hat Walliss so vill darzuo Reden undt Mehrers allss Zürich undt Bern die so authentisch wägen toggenburg alls [im Landfrieden von] 1531 geschehen ...

3. die andtworth ist ia aber wie sy Es gemeinth stheht dahin weillen sy beständig von Urtheill zuo thuon alls den landts Eydt landtfrieden das landts Recht
4. das ist schweitz [=Schwyz, vertreten durch Johann Sebastian **Wüörner** und Johann Dominik **Betschart**] undt glaruss [vertreten durch Johann Heinrich **Zwicky** und Josef Ulrich **Tschudi**]. Undt ist Eben dass wass lucern [=Luzern, vertreten durch Johann Rudolf **Dürler** und Franz Lorenz **Fleckenstein**] in sein schreiben anziecht dass wegen bedencklichen sachen so eingeführth werden unsere gedancken undt information zuo derer satter widerlegung in fründt Eydtgnosischem Vertrauen einzuonemmen. schweitz wirdt sich also uber diss verandt[worten?]
5. sy handt auch vill tagsazung abgeschriben, ich glaube aber dise sey Nur prolongierth wordten.
6. die H Ehrengsandten berichten wass die gschäfft.
7. werdten das Nüwkircher gschäfft [=Neukircherstreit in Neukirch an der Thur]^{1a} Verneinen das Recht ist gleiche sätz, sy Machen auch in der sach ein Religions sach als aus dem Neüwkircher gschäfft.
8. wollen die 6 puncten [im Toggenburger Landrechtsstreit] behaupten gueth zuo sein. Nachdem dass anschein ghabt alls wollten sy ferners alls Vorgemelltd tractieren lassen, sagen sy dass sy die 6 puncten wohll begründt befinden.
9. wan Man dass landt Recht landt Eydt undt landtsfriden in kräftten Erkenn, wer hat besser auslegger sein könen als die allten so dass Landt Recht in frischer gedächtnuss gehabt. NB. aber auch die mit Eyden gemachte Erleuterung. sey sidhäro sellbsten ohnangetast syn undt bleiben lassen bis sy die ...^{1b}
10. dass ist ein Mahll von seiten [von] schweitz ein grosser fehler, wan alle interessierte höchste gwalldt Muess Zuo friden sy so ists ...[?]^{1c}, NB. schweiz kan also nichts bessers sagen dass durch ein gwalltätigkeith, list, betrug die landtsgemeindt hinder

fürth wirdt dass der [Aufrührer im Toggenburg, Josef Anton] **stadler**² [von Schwyz] und andere ein Exempel

NB. St. Gallen hat auch gefehlth

11. die H Ehrengsandten berichten so in baden [an der am 1. Juli 1708 begonnenen Jahrrechnung]³ gewesen ...

12. sy sollen sich auch nit parteyen undt Underthanen gägen ihrer Natürlichen Oberkeith anzuonemen, wass von seiten der Catholischen [Orte] wolle blamiert werden so habe Man solches wider in der gemein session vermög abscheiden [u.a. der Tagsatzungen in Baden] gestellt solches tractieren sy hätten Es auch thuon sollen, Man Vermeine doch sy die ...[?]^{3a} undt nit durch die Mine undt Eydtgnossisch Recht Verfahren.

13. der beschluss dess schreiben[s] nach dem sy sich beschwären dar zuolegen in unsser schreiben sezen werde Man ihr fründt Eydtgnössische andtwordt von unss wohll Niemandt versthehn etc.

14. ein doppellth gesicht balld scheinth sy wollen allen friden balld sagen sy bleiben beharren by dem Jenigen wass sy gueth befinden, sy sagen zwar nit Mehr gwalldt. Es ist auf letster tagsatzung [der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - samt Abtei St. Gallen und Wallis vom 22. bis 24. und 26./27. November 1708 in Luzern]⁴ ... gueth befunden worden das wan in andtworth unsers schreiben [von Zürich] ein tagsatzung nacher baden ausgeschriben werden sollte, so solle Man sellbige nit besuochen Es sj dan sach dass sich die 2. ständt [ZH, BE] von den 3 sätzen [BS, SH, AR] abzuosthen declarierth haben, dan sy ohn Nöthig undt ohn fruchtbar.

NB. an dem stheth Es ob wihr krieg haben wollen oder nit, sy Es wäre die beste andtwordt Mihr suochen auch frid Rhuow Einigkeith, das wass aus baden ano 1706 [von der am 14. November begonnenen Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen]⁵

geschriben sey kein beharliche sach gewesen. Mihr ziehen auch ihnen in den Pündten Niemandt vor parteyen unss auch nit, allso sollen sey die streitigkeith zwischen dem fürsten [dem Abt von St. Gallen, Leodegar **Bürgisser**] undt synen Underthanen auch [unter den] Verlandt Rechten Ohrthen [ZH, LU, SZ, GL] auss Machen lassen. Bassell undt schaffhausen wider dissen berichten auch die Pündtner.

Undt St. Gallen Uberlassen Vermög dess landt Recht sin Naturlichen Richter darüber zuo Ersuochen solches zuo Erörtern.

Oder aber ob Man die tagsatzung haben wolle suochen oder nit.

NB. Meine Einfälltige gedancken zuo Eröffnen dass schreiben ist an ganze landtsgmeindt [von Schwyz] adressiert zweiffells ohn weilten Man auch an Rhadt undt Burger auf Zürich undt Bern geschriben, der inhalth ist balld böss balld gueth. NB. allso dass allzeith

ein ausflucht haben so wohl zu considerieren bezieht sich alls gemeldet worden 2. Mahllen auf die interessierthe Ohrth sonderlich aber wägen der Erkandtnuss der landtsgeindt von schweitz, die in ihm sellbsten passionierth undt ohn Recht.

NB. also gleich wie die lobl. ohrth so 1706 [an der obgenannten Tagsatzung] in Baden gemacht[?] worden nit in...ieren[?]^{5a} auf ihres proiect noch schreiben, also ein standt schweitz die in ihr landtsgeindt Erpraticierthe [ertrölte] Erkandtnuss für Null undt Nichtig Erkennen. Undt Zürich undt Bern in ihrem Eignem schreiben Verhofften dass wihr Unss nit parteyen undt Jüngere Pundtnuss den allten vorbezüchen sollen also hoffe Man auch wan ie sy Es aufrichtig Meinen obs sey bezeugen wollen, zu Erhaltung der Rhw fridt Einigkeith, in Observation der Pündten tractaten, abscheidt, von ihren ... [Begehren?] absistieren, undt alles in integrum gestellt lassen, undt solches wider zu Erörterung der gmeinen Eydtgnoschafft uberlassen, oder sich nit meslieren ...[?] glarus dz Cath...[?]⁶

Undt darüber ... St. Gallen dz toggenburger streit[geschäft] den Verlandt Rechten Ohrthen zu decidieren uberlassen.

NB. den 15^{ten} ... [Oktober 1708?] wägen Costens[?] schreibt Zürich sey lassen dass dahin gestellth bis zu Einer algemeinen zusammenkunfft.

NB. St. Gallen durch den keiserlichen [Josefs I.] tractat so man nit aufgehbt niemallen Zu Endt bis dato gebrucht[?]^{6a}

...[?]^{6b} keisserliche schreiben an [Bürgermeister und Rat von] Zürich vor Einem Jahr [d.h. vom 22. September 1708]⁷ dass Er gern seche dass diss gschafft in der güete von den lobl. Ohrthen Möchte bey gelegt die 2. eingelegte Memorialia von dem keisserlichen Ambassadoren [bei den eidg. Orten, Franz Ehrenreich, Graf von **Trautmannsdorff**] ein gleiches, doch dass nichts zu preiudiz des Khaisers undt Reichslehen geschähe weilen dass toggenburg dess keissers eigenthumb alls lueherr sey.

Uber dise Memorialien hat Zürich undt Bern ein Missfallen bezeigt, fragen disem terminum[?]^{7a} nichts nach es sey nit allein ein keissers sonder Reichsgschafft wan Man anfangen seche dass dass Reich darzuo contribuieren werdte könne Man sich fürchten undt Entlich soll ein gesambte lobl. Eydtgnoschafft betrachten wass dis für ein bösse consequenz, Es werde [für den] Thurgaw [die Grafschaft] kyburg [=Kyburg] undt andere Ohrth Mehr gellten etc.

NB. alls wan Man sagt Man hätte sollen den keisser lassen Machen, Er hat durch sein Memorial auch wolen mit Underfangen biss die Orth sagen wihr können nichts machen. Underdessen hat Man Catholischer seits sollches gethan gestalten wurde auch Niemandt gehindereth haben wan schon etlich darüber ...[?]^{7a}

